

# „Beeindruckende Christin“

## Kirchenvertreter reagieren mit großem Bedauern auf Rücktritt der Bischöfin

as/rast **Lüneburg.** Großes Bedauern löste die Nachricht von Dr. Margot Käßmanns Rücktritt als Landesbischöfin und EKD-Ratsvorsitzende bei Lüneburger Kirchenvertretern aus. Gleichzeitig zollen sie ihr Respekt für den Schritt.

Superintendentin Christine Schmid: „Die Bischöfin hat eine gradlinige Entscheidung getroffen, die wir respektieren müssen. Meines Erachtens wäre dieser Schritt nicht zwingend nötig gewesen, aber ich kann nachvollziehen, dass Frau Käßmann für sich zu dem Schluss gekommen ist, dass sie ihr Amt nicht mehr mit der bisherigen Autorität und Entschiedenheit ausüben kann. Meiner Meinung nach haben auch Teile der bundesweiten Medienlandschaft durch die Art der Berichterstattung zu der Beschädigung des Amtes beigetragen, die durch den Fehler, den sie unbestritten machte, entstanden ist. Ich persönlich hatte gehofft, sie würde im Amt bleiben, sie war eine hervorragende Bischöfin. Sie hat unsere Kirche modernisiert, inspiriert und viele Menschen zum Christsein in heutiger Zeit ermutigt. Ihre klaren Positionen haben wichtige Diskussionen in



Kirche und Gesellschaft angestoßen. Ich bin sehr dankbar für die zehn Jahre, die sie unsere Bischöfin war – mit großem Einsatz und viel Charisma.“

Landessuperintendent Hans-Hermann Jantzen „bedauert sehr den Rücktritt von Frau Dr. Käßmann. Sie ist ein großer Verlust für unsere Landeskirche und die gesamte EKD. Gleichzeitig habe ich großen Respekt vor ihrer Entscheidung.“ Jantzen hätte sich gewünscht, dass Käßmann den kirchenleitenden Gremien noch zwei bis drei Tage Zeit gelassen hätte, „mit ihr gemeinsam darüber nachzu-

denken, wie die Entscheidung hätte aussehen können“.

Christian Cordes, zukünftiger Superintendent des Kirchenkreises Bleckede: „Wir verlieren mit Frau Käßmann eine sehr, sehr gute Bischöfin und eine beeindruckende Christin in diesem Amt. Trotzdem ist ihre Entscheidung zu verstehen. Sie hat sich selbst nie geschont und sich immer um Wahrhaftigkeit bemüht. Gerade das macht öffentliche Persönlichkeiten heute angreifbar. Es ist typisch, dass sie die Sache nicht aussitzen wollte, sondern eine Entscheidung getroffen hat, die Respekt

**Bischöfin Dr. Margot Käßmann war in Lüneburg ein geschätzter Gast, nicht nur der Kirche. Hier im Bild mit Superintendentin Christine Schmid. Landessuperintendent Hans-Hermann Jantzen (kl. Bild o.) wie auch Dechant Carsten Menges bedauern den Rücktritt.**

F: t & w, be, A/be

verdient. Ich bin sehr traurig.“

Carsten Menges, Dechant im Dekanat Lüneburg: „Es ist ihre persönliche Entscheidung, nur sie alleine kann beurteilen, wie's dazu gekommen ist und was das für sie selbst bedeutet. Wenn sie meint, sie könne nicht mehr mit der notwendigen Autorität im Amt bleiben, müssen wir das anerkennen.“ Zum Anlass für den Rücktritt sagt er allerdings: „Es ist erst einmal eine Privatgeschichte und hat nichts mit der Amtsführung von Frau Dr. Käßmann zu tun. Sie ist auch nur ein Mensch – und jeder Mensch kann Fehler machen.“

### Stimmen

**Pastorin Barbara Hustedt:**

Ich bedauere den Rücktritt von Dr. Käßmann sehr, sie hat unserer Kirche ein besonderes Gesicht gegeben, hat deutlich ihre Stimme erhoben. Sie ist eine tolle Predigerin, und sie hat die Anliegen von uns Pastoren wirklich wahrgenommen.



**Pastor Olaf Ideker-Harr:**

Ich bin traurig. Sie ist eine menschliche, theologisch kluge, gut predigende Bischöfin mit kirchenpolitischer Weitsicht. Ich habe heute viele Menschen gesprochen, die ihr zugetraut hätten, das Vertrauen der Menschen zurückzugewinnen.



**Pastorin Christiane Plöhn:**

Es ist ein Riesenverlust, sie hat frischen Wind in unsere Kirche gebracht. Ich befürchte, das ist Wasser auf die Mühlen Konservativer.



**Pastor Renald Morié:**

Ich bedauere den Rücktritt sehr, das ist für die kirchenpolitische Landschaft tragisch. Sie stand dem deutschen Protestantismus gut zu Gesicht.

